



Wortgirlanden – im Home-Office zusammengespinnen von Dietlinde Ellsäßer

15. Januar 2021 - Neues Jahr. Neues Glück.

Der Winter hat sich eingenistet. Die weiße Pracht ist auf der Alb ganz in ihrem Element. Die Natur tut, was sie kann. Beschenkt uns mit klaren Tatsachen.

Wie ein vagabundierendes Blatt schnüre ich durch den Wald. Hole mir mein wirkliches Ich zurück. Das schaffige Herumtingeln im Ländle hat mir über die Jahre einiges abverlangt. Jetzt, im erzwungenen Halt, halte ich mich gerade und guck zuversichtlich geradeaus.

Schon die Ruhe, die sich breit macht beim Zeitung lesen, ist äußerst angenehm. Es pressiert nicht mehr. Wohin auch. Vielleicht geht es jetzt tatsächlich um die inwendige Reise. Um das Entdecken von Antworten auf Fragen, die lange schon in der Warteschlange hängen.

Der Seelenfrieden, nachdem wir uns alle eigentlich immer sehnen, braucht nicht die umtriebige Zerstreung. Das Schwatzhafte treibt uns weg vom eigenen Mittelpunkt. Ich liebe das Gespräch, wenn es „des Herzens Meinung“ auf der Zunge trägt. Der Small-Talk, bei dem man alles schön umschippert, ist mir zu fad.

Drum habe ich die Zweisamkeit so lieb gewonnen. Da kann eine große Dichte entstehen. Eine Nähe, die eine Episode für einen Roman werden könnte.

Ein Mann und eine Frau. Hand in Hand mit dem Winter-Tag. Jeder für sich. Ein Beieinander, das dem anderen nichts abverlangt, weil beide wortwörtlich ganz da sind. Neugier und Interesse am Wort-Geflecht des anderen schenken eine zärtliche Verlässlichkeit. Wetterwendische Kälte sorgt für einen sichtbaren Atem, beide gehen in dieselbe Richtung und haben doch verschiedene Herkünfte.

Zeit-lose Tage. Raum für Begegnung. Aktiv bleiben, nicht warten und erwarten. Und weiter hinein ins Leben, ins neue Jahr 2021. Ganz nach Pessoa: „Ich falle der Länge nach ins ganze Leben / Und meine wilde Lebenslust brüllt in mir“. Gutes Fallen und ein wunder-volles Wiederaufstehen wünsche ich.

Ich setz mich erst mal hin und trinke lebens-lustig meinen Lieblingstee.